













Himmel-an flammendes

# Wunsch = Opfer

Des  
Durchlauchtigsten Fürstens und Herrn/  
Herrn

**W**ilhelm **W**rnstens/  
 

Herzogs zu Sachsen / Jülich / Kley und Bergen/  
auch Engern und Westfalen / Landgrafens in Thüringen/  
Markgrafens zu Meissen / gefürsteten Grafens zu Henneberg/  
Grafens zu der Mark und Ravensberg / Herrn  
zum Ravenstein/

Seines gnädigst = Regierenden Landes = Fürsten  
und Herrns

Am 19ten Weinmonats = Tage dieses 1696sten Jahres  
Durch Göttliche Güte erfreulichst erschienenen Hoch = Fürstlichen

# Geburts = Lichte

in nachgesetztem

## Besprach = Spiele

Aus unterthänigster Devotion geweiht

von

Salomon Branden / auß Weimar /  
Gräflichen Schwargb. Canzellen = und Confistor. Secr. zu Arnstadt.



Weimar / gedruckt bei Joh. Andreas Müllern / F. S. Hof = Buchdr.

19/10 96





## Die Fama.

**H**öchstbeglücktes Sachsen-Land  
Rühe dieses Tages Blicke!  
Siehe wie des Himmels-Pfand/  
Wie dein Haupt bekrönt mit Glücke  
Durch des Himmels Allmachts-Hand!  
Höchstbeglücktes Sachsen-Land.

Höchstbeglücktes Sachsen-Land/  
Heut ist Wilhelm Ernst geboren/  
Der zur Zeiten Diamant  
Und zum Kleinod dir erkoren!  
Rühme deinen Freuden-Stand/  
Höchstbeglücktes Sachsen-Land!

## Älmen-Schäfer und Schäferinnen.

Großes Licht / das heut erschienen  
Seh verehret / seh erhöht!  
Licht / dem selbst die Sterne dienen  
Licht / das Balsam von sich weh't  
Laß uns tausend Glücke grünen/  
Großes Licht / das heut erschienen!

## Die Zeit.

Ihr / die ihr sterblich seyd/  
Wie? daß ihr doch mit solcher Fröligkeit  
Die Tage der Geburth begehret?  
Wie? daß ihr nicht verstehet  
Daß dieser Tag / der Euch ans Licht gebracht/  
Der Zeit und Nichtigkeit Euch unterthänig macht?

1.  
Mir der Zeit muß alles weichen/  
Hoheit / Stand / und Wig / und Zier /  
Alles / alles muß vor mir  
Auf dem Welt-Meer Seegeel streichen!  
Mir der Zeit muß alles weichen.

2. Mir



2.  
Mir der Zeit muß alles weichen/  
Nichts/ nichts kan mich halten auf!  
Eurer Jahre schneller Lauff.  
Muß zuletzt das Ziel erreichen;  
Mir der Zeit muß alles weichen.

## Die Jugend.

Halt ein! Halt ein!  
Laß nicht zu sehr  
Den Ruhm von deiner Macht erschallen!  
Soll alles denn dir unterwürffig seyn!  
Ich Jugend kan dir in den Zügel fallen!  
Mein Theurer Sohn/ der Menschen Lieb' und Lust  
Fürst Wilhelm Ernst bezeugt/ daß du mir dienen mußt!  
Er legt durch Himmels-Gunst  
Mit Glück isund zurück ein Jahr von seinen Jahren/  
Der Theure Fürst versteht die güldne Kunst  
Sich in der kurzen Zeit mit Ewigkeit zu paaren!  
Sein Fürsten-Wandel zeigt der weiten Erden an/  
Wie man bey Sterblichkeit unsterblich werden kan!

1.  
Jugend sieget über Zeit/  
Über Reid/und über Sterben/  
Jugend macht / daß wir erwerben  
Leben und Unsterblichkeit/  
Jugend sieget über Zeit.

2.  
Jugend zehlt die Jahre nicht  
Sondern der Verdienste Menge/  
Sie macht weit des Grabes Enge  
Wenn der Lebens-Bau zubricht/  
Jugend zehlt die Jahre nicht.

## Die Zeit.

Ich muß gestehn  
Diß große Sachsen-Richt hat schon mich überwunden/  
Und sich durch dich mit Ewigkeit verbunden  
Weil wir an Ihm der Ahnen Bildniß sehn!  
Sein Himmels-Geist  
Ist / der zum Wolken dringet/  
Und über Zeit und Grab die Sieges-Fahnen schwinget.

211



## Lugend.

So stimme mit mir ein  
Und laß uns diesem Licht' des Wunsches Opfer weyhen  
Der hohe Tag soll immer güldner seyn/  
Daß sich bey dessen Strahl viel tausend Seelen freuen.

## Die Zeit.

Ich will mein altes Gold  
Auf Wilhelm Ernstens Scheitel streuen!  
Der Himmel sey dem theurem Herkog hold/  
Er sey zu iederzeit beglückt/  
Weil er so weißlich sich in jede Zeiten schicket.

(Alle zusammen.)

1.  
Lebe / Theurer Herkog / lebe /  
Kleinod hoher Trefflichkeit!  
Der geneigte Himmel gebe /  
Daß das Glück der alten Zeit  
Über deinem Haupte schwebe /  
Lebe / Theurer Herkog / lebe.

2.  
Lebe glücklich / grün' und wachse.  
Unser Ruhe / Schirm und Schild!  
Glänke wie des Titans Achse  
Großer Thnen Ebenbild!  
Blut der Helden! hoher Sachse!  
Lebe glücklich / grün' und wachse.

3.  
Leb' in spat- und lange Jahre  
Durch des Himmels Fürstens Treu!  
Daß der Winter deiner Jahre  
Künftig wie dein Frühling sey!  
Daß nur Wohl mit dir sich paare!  
Leb' in spat- und lange Jahre!

•s(o)•



den













